

Klage gegen B96-Ausbau

Von Jörg Spreemann

Schon seit Jahren scheitern die Versuche, die viel befahrene Bundesstraße für Einheimische und Touristen durchlässiger zu machen. Eine erste Baugenehmigung für eine weitere Umgehung landet jetzt aber vor Gericht.

NEUBRANDENBURG. Der Neustart des Ausbaus der B96 zwischen der Seenplatte und dem Berliner Autobahnring könnte sich trotz einer Baugenehmigung deutlich verzögern. Der BUND Brandenburg hat als Teil des „Aktionsbündnisses B96-Ausbau so nicht!“ beim Bundesverwaltungsgericht Klage gegen einen Baubeginn der Ortsumgehung zwischen Oranienburg-Nord und Löwenberg eingereicht, wie BUND-Landesgeschäftsführer Axel Kruschat bestätigte. Dies wäre nach den Umgehungen von Oranienburg, Neustrelitz und Neubrandenburg der erste Abschnitt gewesen, auf dem der Ausbau der B96 nach langer Pause hätte fortgesetzt werden können.

Wie eine Sprecherin des Landesamtes für Bauen und Verkehr erklärte, sei die Klage innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung fristgerecht eingereicht worden. Zuvor waren nach jahrelangen Planungen mit Bürgerbeteiligung und Erörterungster-

minen die Voraussetzungen für einen Baubeginn der Ortsumgehungen für die stark vom Urlauber- und Pendlerverkehr betroffenen Orte Tetschendorf und Löwenberg geschaffen worden. Laut BUND werde eine Eilentscheidung angestrebt, sollte das Land Brandenburg den Start der Bauarbeiten anordnen.

Der BUND sieht den geplanten vierspurigen Ausbau als überdimensioniert an. Statt der zusätzlichen vierspurigen Straße würde ein zweispuriger Ausbau genügen. Dadurch würden zum Beispiel elf Hektar Moor unangetastet bleiben. Das Aktionsbündnis will verhindern, dass die B96 zu einer Fernstraße ausgebaut wird. Das führe zu noch mehr Verkehr zwischen Berlin und der Ostsee. Demgegenüber machen sich Wirtschaft, Tourismus und viele Kommunen für den Ausbau der rund 100 Kilometer langen Strecke stark. Um die Klage finanzieren zu können, will das Aktionsbündnis bis zu 50 000 Euro als Spenden einsammeln.

Unterdessen hat Brandenburgs Verkehrsminister Guido Beermann (CDU) die zahlreichen Baumaßnahmen und Vollsperrungen auf der B96 mitten in der Ferienzeit verteidigt.

Kontakt zum Autor

j.spreemann@nordkurier.de